Ausfahrt ins herrliche Vogtland

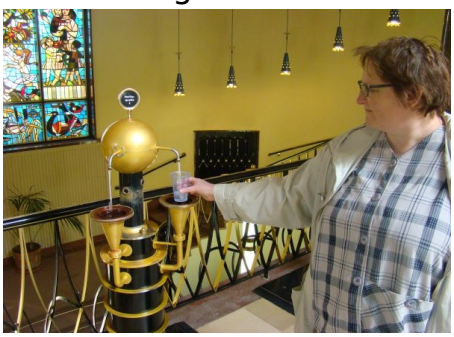
Am Sonntag, dem 28. September 2008, hat IZ "Globus" zu einer Ausfahrt ins Vogtland eingeladen. Als Reiseleiterinnen hatten Frau Shemyakova und Frau Hänel sich gut vorbereitet und erzählten von den wichtigsten Ereignissen, die diese Städte berühmt gemacht haben und von den Sehenswürdigkeiten, die in dieser Gegend zu finden sind.Der Begriff Vogtland bezeichnet eine Region zwischen den deutschen Freistaaten Sachsen, Thüringen und Bayern sowie dem Egerland in Tschechien. Vogtland ist der Name für eine historische Landschaft im südwestlichen Teil Sachsens. Um 1200 war das der Herrschaftsraum der Vögte von Weida, Gera und Plauen.Bereits im Mittelalter wurden im Vogtland Tuche und Leinwand hergestellt. Die Hauptstadt des Gebietes ist Plauen, das durch seine Textilindustrie und seine Plauener Spitze bekannt ist. Die Fahrt verlief über Zwickau, wo Robert Schumann geboren wurde, wo viele Kunstsammlungen in den Städtischen Museen bewahrt und gepflegt werden. Auch der Autobau, hat dort und in Chemnitz seine Wiege.

Die erste Station im Vogtland war Adorf, das in Kreisen von Modellbaufreunden durch die dortige Miniaturschauanlage Klein-Vogtland bekannt geworden ist. Diese Anlage wurde am 17. Juni 1995 eröffnet und stellt eine Reihe von vogtländischen Sehenswürdigkeiten in Form von Miniaturmodellen aus, darunter die Göltzschtalbrücke - die größte aus Stein ausgeführte Eisenbahnbrücke (574 m lang, 78 m hoch für die Eisenbahnlinie Nürnberg – Dresden).

Der Botanische Garten mit hochalpinen und Gartenpflanzen rundete das Bild in schöner Natur ab. Die nächste Station war Bad Elster - ein Kurort im sächsischen Vogtlandkreis. Die Stadt ist eins der ältesten Moorheilbäder Deutschlands, liegt im oberen Tal der Weißen Elster und ist von höheren waldreichen Bergen umgeben, die vor extremen Temperaturschwankungen schützen. Beim Atmen fühlt man hier praktisch die gesunde Luft. Die heilende Wirkung der im Tal der Elster entspringenden Quelle, die heutige Moritzquelle wurde schon früh erkannt.

Einer der berühmtesten Gäste des Ortes war Johann Wolfgang von Goethe, der im Jahre 1795 nach Elster kam und in seinem Werk Hermann und Dorothea die Elsteraner Quelle erwähnt. Elster wurde 1848 zum Königlich-Sächsischen Staatsbad erhoben, womit auch sehr schnell die Zahl der Badegäste anstieg.

Die Marienquelle, das Albert Bad und das König Albert Theater sind weitere Sehenswürdigkeiten des Kurortes. In Markneukirchen haben wir das Musikinstrumentenmuseum mit 3100 Exponaten besucht. Hier war eine große Anzahl von Streich-, Blas-, Zupf- und Schlaginstrumenten zu sehen. Die verschiedenen Arten von Violinen,



Trompeten, Akkordeons und Polyphonen waren schon sehenswürdig. Der Musikwinkel Klingenthal - Markneukirchen war schon in der Vergangenheit bekannt und auch heute werden hier noch Musikinstrumente gefertigt.

Den Abschluss der Reise bildete der Abstecher in Oelsnitz, wo wir der Burg Voigtsberg einen Besuch abstatteten. Diese mittelalterliche Anlage ist zwischen dem 13. Und 15. Jahrhundert errichtet worden, und der Bergfried ist ein Turm, der weit ins Vogtland hineinragt.Das herrliche Wetter war für diese Ausfahrt noch ein zusätzlicher Gewinn.